DER EHRENBRIEF JACOB PÜTERICHS VON REICHERZHAUSEN.

Wie sich aus Duellius excerpt. geneal. s. 175 entnehmen läſst, war die handschrift aus welcher er den ehrenbrief Jacob Püterichs von Reicherzhausen zuerst, mit geringer sorgfalt, mittheilte zu seiner zeit eigenthum des klosters S. Andreae an der Traisen, eines der ältesten geistlichen stifter Österreichs unter der Enns. dieses stift der lateranensischen regulierten chorherren des h. Augustin ward nun nach dem tode des probstes Gregor Gründler im jahre 1783 dem noch jetzt bestehenden chorherrnstifte Herzogenburg, in der nähe von S. Andreae gelegen, einverleibt. so kamen auch die handschriften der nicht unbedeutenden stiftsbibliothek nach Herzogenburg und unter ihnen auch unsere handschrift Püterichs.

Sie ist in folio und dem turnierbuche Rüxners, und zwar der Frankfurter ausgabe von 1578, mit den bekannten zusätzen Frankolins von eben diesem jahre, angebunden. sie gehört dem ausgehenden 16n jahrhundert an und ist auf gewöhnliches nicht sehr starkes papier geschrieben, dessen waſserzeichen eine art P, oben mit einem blumenkelche, darstellt. die schrift ist scheinbar leicht leserlich, macht aber manche schwierigkeit bei unterscheidung von a und o, e und r, e und n und dergleichen mehr. die seite hat zwei spalten und jede spalte drei strophen, bis auf die blätter wo die halben spalten durch die zierlich gemalten wappen ausgefüllt sind. es sind dies unter den 16 blättern der ganzen handschrift die seiten 3^{b}, 4^{a}, 4^{b}, 5^{a}, 5^{b} und 6^{a}; die übrigen seiten haben je sechs strophen bis auf s. 13^{b}, wo Montevillas grabschrift stört. das titelblatt zeigt das bei Duellius s. 263 schlecht wiedergegebene bildnis Püterichs in farben. auf unsern Püterich folgt die reimerei des herolds Johann Holland nach dessen zierlichem bilde, das bei Duellius s. 253 ebenfalls sehr schlecht vertreten ist.

Ich verdanke die mittheilung dieser handschrift dem löblichen stifte Herzogenbusch auf gütige vermittelung des herrn stiftsdechanten Fr. Appel.
Wien, 17 *nov.* 1844. KARAJAN.

Hienach uolgendt Lied Ge | nandt der Ernbrief, Hat weillündt Jacob | Pütrich von Reichertzhaüsen gemacht | Zeweilln Fraüen Machthilden, Her | tzogin zü Osterreich, Vnd geborne Pfaltz| graüin, In des von Laber gemainen | Thonn.

1 Durchleichtig Hochgeborne 1[a]
Fürstin werdt aller ehrn
Aufz treuen die erkhorne
Peut ich mein dienst von gantzen herzen gern
Eur gnaden willig vnderthenig
Findt Ir mich gar mit allem
des willens wirdt Ich nimer widerspenig
2 Wie woll meins leibs Luceren
Eur gnaden nie gesachen
So hör Ich doch von feren
wie hoch eur lob den wirden sich thuet nachen
das mir der gleich im hertzen nie ward fundig
Vnnd wann sich endt mein leben
das mir so würdig Nimermer werd khundig
3 Eur Durchleichtigkhaite
Mag frembden dise ding
Was mich darczue Beraite
das Ich von Euern gnaden Red frag vnd sing
Das ist auch nit an Eur gnad zewundern
Seydt das Ich ye mit Augen
das Lob gesach das sich so hoch tedt svnndern
4 Für manig weib auf Erden
Nun wist durchleichtige Frau
das meines hertzen gerden
Euch gern ersäch, dann aller Pluemben Au
Vnd mag ich das in khurtz noch schier gefüegen
So will ich sehen mit Augen
der nie gesicht von hertzen gewan genüegen

3, 5. *die hs.* an Eur eur gnad

5 Möcht Ichs gefüegen trat
Ich blib nit lanng fürwar
Wüst frau mich hat beschaiden
Eur würdigs lob so gar
das Ich seit Imer bin gedennckhen
Wie Gott so Rainen wunsche
In ain Person thet senckhen
6 Hielt mich nit auf geschäffte 1[b]
Ich khäm des schier zu enndt
was mir eur Tugentchreffte
von Parſzperckh. Gredt, Eur Puel so hat benent
die bei euch was einſzmals im Padt zu khälbe
das maniger Frauen Lobe
Eur lob nit wider wegen mag mit halbe
7 Geboren nie deſz gleiche
sagt sy mir mer darczue
Von khunst vnnd thun so reiche
Als Ir das Ich seindt spat vnnd frue
Euch wünschendt bin. glickh säldt ern guete
Vnnd das der voget von Himel euch
Behüeten thue vor allem wider muete
8 Von eurem hof Besonnder
Sagt sy mir wirdt vnnd Lehr
Euer Freulein Pfalcz darunter
wie das Regieren sey frau säldt vnnd ehr
Eurer Jungkhfrauen drey in Gottes dienst Singent
Introit mit vnnd ende
Das es zu Himel den Engeln gleich sey khlingendt
9 Bayrn Schwabm vnd Franckhen
seindt billich des gepundten
Gott Löblich Ymer zedannckhen
Das Rotnburcckh in Im sollich wierd hat funden
Gelegen am Negkher ver in Schwabenlandt
darumb sie Imermere
der wirde haubtstat soll sein benant
10 Pfaltz Camer vnnd Sall
Wie gar das stehe beraten
Mit tugent vberall

9, 3. *nach* Ymer *ist* dar *durchstrichen.*

Als eur gnad. das alles khan bestätten
Sait sie vnnd manigs mer. so ich nit khan schreiben
der tugentlichen ehrn
Darumb lasz Ichs woll halben thail beleiben

11 Graf Ritter vnnd khnechte
wie das in Zühten leb
Eur gnaden willig rechte
Eurer Hofmaisterin hab der ehren geb
An eur gnad von alter her beczalte
Darumben sey sie Muetter
Von euch genannt gar vill vnnd manigfalte

12 Im Closter ains versperet 2[a]
Eurer Jungkhfrauen aim sich geben
vorm Pösen geist sich weret
die Sell sich wollt doch was Ir nit gar eben
den Namben zu nennen. sy deicht von Rhorstein pürtig
Ir geschlecht der Edlen herren
das was Ir Ingedenckhen gegenwürdig

13 Bey manigen Iren Märn
Sagt sie mir auch dabey
von Nadln vnnd von Schärn
von Füngerhiet vnd solcher Cramerey
von Würfl drein. Aufz schuech zwey Rinckl khlaine
Sy euch das hiet geschickhet
In ainem Peütl. die Got versperret Raine

14 Rain sie das schon Glosieret
Eur gnaden auf haill der Sell
der Glosz doch was verirret
Eur gnaden Puel die liebe Margaret
Wann sie vergessen het des sines maine
dabey mügt Ir gedennckhen
Ob wür Icht Redten von eurn gnaden claine

15 Erczenngl vnnd die Princzen
Eur Fürstlich gnaden sein pflegent[en]
Euch crönen mit Rauten vnnd Münczen
Mit Edlem gestain vnnd Gold enwider Wegent
Des ist woll werd eur wird hoch vngemessen
Hiet Ir gelebt der Zeiten
der Grall het eur zu Khunigen nit vergessen

16 Herczogin aller Tugent
Mir sagt eur Puel zu Letsst
do sy von dannen was zugent
Zu Launde haimb vnnd wider an Ir uesst
wie Ir sy khrönt mit ainem Reisl khlaine
aufz Nessel ain Tiechlein schöne
dafz sy gesehe defzgleichen nie so feine

17 In aller diser welte
thuet Lob eur Puel euch meern
da mir das khäm zu melde
Mein hercz mein syn vnd alles mein begern
das stundt darnach wie Ich eur lob möcht höhen
So khan eur wüerdt mir senndten
Sich als ein wildes federspil entpflöhen

18 Ossterreich vnnd anndert 2[b]
die Lanndt in manigen khraissen
die hat eur gnad durchwandert
das sie euch nur die Tugentreichen haissen
des sey euch Lob gesagt zu allen weilln
das Ir das habt erworben
Wann Tugent in khurcz nit laicht ist zu ereiln

19 Muetter Ir aller Frauen
die Tugent sich zeseinen (*so*)
die sollent an euch schauen
den ernspiegl also clar vnd feinen
den Ir tragt hoch vor Manichen werden waiben
das nit ein wunder wäre
ob all vntugent das von In khunde treiben

20 Halb noch ganncz zu sagen
Waifz ich eur ehrn tayll
dann das Ich ye will khlagen
das mich vergangen hat das glicklich hayl
Das meiner Jugent sollich ehrn Reisse
Mein Zeit mir nie wardt khundig
Darumb Ich billich stehe vor alter greise

21 Vor eur gnad ellen
vermerckht das genediglich nicht
so das Ich hiet wellen

19, 3. anschauen *mit durchstrichenem* an.

Ain diener sein das wär nit Tugentlich
Nur sonnder ein diener eur diemueten diete
vnnd ob Ich annderst gedennckhe
do sey Gott vor der Mir auch das verpiete

22 Safft perndefz Reisses Geschueche
Ich hiet mich gewest vnwürdig
die Riem eur gnaden schueche
Zulefzen auf. vnd darczue auch vngüetig
gein euch gewefzen aller Argen thäte
dann nur eur stuben haicz
Ob das eur gnad verguet gehabt häte

23 Pfui Ir all die Besen
die Arges mir gedennckhen
Lat euch mein gedännckh Zerlöfzen
Sollt mich das Alter also thun nit khrenckhen
So müst der windt mich freuen herczelichen
der von dem Landt thuet wäen
dar Innen da wonnth die her Löblichen

24 Ein man von Sechczig Jaren 3[a]
Soll Amorschafft vermeiden
Mein Peicht muefz Ich enntparn
das Ich darumb trag ein Inichs leiden
das Ich nit mer soll dienen ainer frauen
die souil hat der ehren
der Jamer thuet mein hercz durchthauen

25 Enickhl vatter Khinde
die Näm seindt mir gemäfz
dabej Ich noch befindte
Das Venus Amor mir ist widersäfz
vnnd Cupido Ir Son zu allem mole
der misset mein nun selten
Mit seiner feurin od gulden Strale

26 Des ist mein widerwähe
Mein ehr die all zu scharf
ob in die wellt Icht sähe
das wendt mir an, Mein weib von Säckhendorf
Vnnd spricht Laap dich soll nun gar benüegen
Vnnd Lafz ein Jungen werben
Nach werd(er) Min das thuet sich bafz im füegen

27 Römischen Reichs Crone
Vnnd wär Ich der gewaltig
Nämb Ich nit für den Lone
den mir Leicht Put die ehren manigfaltig
Das war ein wort La dir empfolhen seine
Mein stuben haiczen khörn
Darumb gewinst Leicht die huldt vnnd gnad die meine

28 · Khunig Fürsten allen hern
wer gnueg Ir gunst zeriagen
In Nähennt vnnd in verrn
So mecht man wol gemueth gancz durch sie tragen
Ain Lanndt hat mueth. dar Inen wondt die here
drumb Ir Schwaben alle
Freüdt euch der würdt. Yeczundt vnd Imermere

29 Rue wir nie gewunen.
Eur Puell vnnd Ich fürwar
Bifz vnnderganng die Sonnen
Zu reden nicht, dan Lob von eurn gnaden clar,
In dem so sagt sie mir mit sonndern märn
Wie das vonn gschlecht die Besten, Im Landt,
Zu Bayrn, eur gnad vnkhundig wärn

30 Brächt euch das nit verlangen 3ᵇ
so nant ich euch die all
Die sich in Tornier tranngen
Mit freiden sehen liefsen vnd mit schall
Das sint von Bayrn die hochgebornen Fürsten
die sich durch werde Frauen
Vill gern Je nach erhn Liessen dürsten

31 Vnnd von dem Leichtnberge
Lanndtgrafen vnnd Graf ze Halfz
Auch Graf zu Ordenberge
Ambsperckh vnnd Haideckh. auch des mals
Im Bayrlanndt fur herrn frei benent
So sey euch Fraunberg, Töring, Preysing
Auch mit würdt darin erkhennt

32 Tochter hocher ehrn
Merckh Fraunhof. waldeckh, weichs,
Laining, Torren, mern

28, 1. Khunig *aus* Khunigen *corrigiert.*

die Zale thun. so thuet Freundtsperg des gleichs
Piennczenaw, auch degenberg, für ware
Nusperg, Ahaim Pochsau
Die bring Ich euch Zehaufz in dise schare

33 Pafz will Ich euch entdeckhen 4[a]
des Adls noch vill mehr
die gueten Trenbeckhen
Von Trenbach. darczue die Ramstorfer.
von Johenstorf ist alls ein alter Adl
Die Haufzner. Mit dem wider
Haben Lanng Turnirt an aller schlachte Zadel

34 Lüd Ich euch nit zelannde.
Pranberg die gueten von Au
Auch eur gnad erkhannte
Warter Ebs Praitenstain vnnd Cammerau
Puechperg Cammer Paulstorf Mächslrainer
Schmitzer Muerach Annberg Pärbing
Auch die gueten Seiboltstorfer

35 Solch Schimpf ersuechet
Hat Wolfstain Parfzperger
Stauf Rainer vngeruechet
Ob Zennger Notthafft Hertnberg icht wer
In Zall auch Nusdorf wispeckh von der Alben
Trauner, Mauttner Closzner TAufkhircher
siecht man Turniern allenthalben

36 Ain geschlecht haist Lampoltinger 4[b]
Von allter werdt genannt
Sie wig Ich auch nit Ringer
Wo solches Ritterspil ye wardt erkhant
darczue die Panichner in der geleiche
die hat mann so erkhennet
In Tornierschranckhen niemandt nit entweiche

37 Pfalcz hat mannigen Fromen
Den man nit Bayrn nennt
So Lat in Zall her khomen
Haipeckh. Schilbaczen vnzutrennt
Cammerberg vnd Gumppenperg die teurn
Schönstet, Satelpogen Eisenhauer
Turnner die geheurn

38 Graf Ritter Khnecht vnd Frauen
Hört mer der werden sagen
Aichperg vnnd Rotauen
Rorbegkh Achdorf Leudenbegkh gedagen
Iso nit der Pflueg. Höfer vnnd Eckher
Schönstain vnnd Pfeffenhausen
Staudach, Sainzell sind an dem märe

39 Bey allen den vorgenanten 5[a]
Ist Khürner vnnd Judman
von Absperckh. die bekhannten
Haslang Wildnstain Schwangau vnd Ebran
Freudenberg Hohenrain Leubelfingen
Pünczing Offenstetten vnd Waler
Sicht man in dem Tornay dringen

40 Otting ist lanng herkhomen
In disem Ritterspil
Harſzkhircher die vill frumen
Fruemesl als Ich fürbaſz Singen will
Die gueten Stradl, mit dem gulten Stern,
Sindt nun mit Todt verganngen.
Gott well in dort, in eewigkhait freudt mern

41 Rheinstromb dickh gesehen
Hat freyburg Eglofstain
wie das in sey zu Jehen
Franckhen, Schwab, doch in Bayrn ir haimb,
Also was Gundolfing In Bayrlannde
des sey Gott genedig
Der auch mit erb. dar Innen war bekhannte

42 Hertzogin durchfeinet 5[b]
Mer ist der Lanndleüth mein
Appfenthall sich peinet,
Trichtling Saczenhof. soll auch da sein
Rambstain khemenat Hachſznagkher
Hornpeckh, Lebersklircher, Schwarczenstain.
Seindt dickh gesehen wackher

43 Von welchenberg Lengfelden
die gueten wolbewart.
Thue Ich auch sonnder melden
dabei desgleich. auch die von wildenwarth,

von Lautterbach, Dachauer Lang herkhamen,
Inner vnnd ausser Lanndes.
Hat man sich dickh gesehen. als die fromben

44 Ir ist auch nit zu feirn
der Schänckhen von Neideckh
Waldau vnnd Schönnckh von Geirn
Im Turnay, freisam thet auch Mistelbeckh
Haucznndorf vnnd Störn verlagen sellten
Wiewoll auch des zu Zeiten, Ir haubt vnd Ruckh.
Mit schleg. müest des enntgellten

45 In allen disen Märn 6[a]
Sündt todt bej meiner Zeit
Laberer RambsPerger Khuchlern
Granſz Schwennter auch da Leit
Stumpf vnnd Egkher Schläspeckh. Hilkherſzhauſzn
Vorsster Khagrer Wildegkh. Hohenfelſz
Die All mueſz Gott Behauſzen

46 In seinem ewigen Wesen
Da freiden nie ward endt
Noch hab ich mer geleſzen
Die meiner Zeit hie raumbten das ellendt
Haldenberg Altenburg Stahel Schenckh auſz der Aue
Mit schildt vnnd Helm vergangen
Der Pfleg auch dort mit gnaden vnser Fraue

47 Bayern Mueſz mangl haben
der Sibenczehen geschlechte fall
Mit schilld vnnd Helm vergraben
bey meiner Zeit sy dennoch lebten all
Nun ist Irs namens Layder nit mer auf erden
So helf in Gott der vatter
das sie zu Himel erhöhet muessen werden

48 Ey Herrschafft Frey von Laber 6[b]
Ich mueſz dich Imer clagen
Durch das vnns auſz der khlaber
entzogen ist dein Nam von dem zue sagen
War Imer hie durch dein gedicht das Edl
Das Teütsche dicht auf erden
Dergleichet nicht nur halbs alls vmb ain Medl

49 Das Zeug Ich mit seinem gejaidte

Das von Im erst enntsprang
Er was ein Man der waide
Mit dicht er auch darIn vill Lobs errang
Der gueten Puelschafft auch gar Hipsch genennet
An difz drej vorgenannten
So war sein Püch der wellt Lanng vnbekhennet

50 Vnnd das er wär nie leben.
Von Laber Herr Hattmar
Darumb so wollt Ich geben
Das mir müest schaden noch vil manig Jar
Nur das Ich hiet die Glofz seins edln dichtes
Was mir daruan khan sagen
Gar Yemanndt Icht so ist es alles nichtes

51 Frau sennt vor Prag was ligundt
Khunig Sigmundt Hochgeborn
Die Zeit was nit verzigundt
Zu schreiben her von Maria auserkhorn
Irres Sunes Purt, Tausent vierhundert Zwainzigkh
So ist der Zall nun Tausent vierhundert
Sechzig Zway gezellt zu Ainzig.

52 Dar zwüschen sindt vergangen
Zwai vnnd vierzig Jar
Auch mecht Frau sehr verlanngen
Was ich maint mit, so sag ich euch es gar
Aufz disen geschlächten allen vorbenante
So sindt die Zeit er storben vierhundert zehen
Die mir waren Bekhannte.

53 Nun sündt der Geschlecht all hundert
Vnnd Neün vnnd zwaintzig darzue
daraufz hat sich besundert
Zehen vnnd Siben die haben ewig Rhue
Noch ist Ir hundert. Zwelf in leben bleibundt
Aufz allen in vierzig Jarn vnnd Zwai
Der Todt ein scholhe schar was treibundt

54 Die all mir waren khundig 7[a]
Ir Taufnam all mit all
In ainer Zetl fundig
Schickh die eurn gnaden hie Zumall
Dabei Ir findt die warhait svnnderligen

Sie waren auch so gewachſzen
Das sie gar all zü Harnisch waren tügen
55 Zu Schimpf vnd auch zu ernste
Nun secht durchleichtge Frau
Was wir thun aller gernste
In diser geschwindten schweren Weldes Au
So khumbt der Todt vnnd Nimbt vnns dann die freydte
Die wir Hoffen haben lannge
Also zergeht der argen welte geide.
56 Auch eurn genaden zu ehrn
Hab Ich die Müe genommen
Durch das Ir leicht vill gern
der Bayr geschlecht. woldt haben in ainer Sommen
Als mir eur Puel von Parsperg greth thet Jehen
Ir hiet ir khundt ain taille
Durch das main müehe Zu Lieb ist euch geschehen
57 Auch das Ir Seydt des Pluetes
Von Bayrn Fürtslich durchl
Durch solch werdes guetes
Ist euch gemacht zu ehren
Auch eur frucht der Fürstin werdt wonhaft in Hessen Landte
Eur Tochter Hochgeborn
Der ehrn Brief svnnst sollt er sein bewannde (*so*)
58 Ob Ich an khrümppe Punnde
Diſz main euch hiet gekhundet
Das wer Leicht geweſzen sünnde
Nachdem vnd Ir der Hubschait seit erfündet
So wär nit guet das schlecht eur gnad zewalten
Alsdann von Eschenbache
Im Titurell Herr Wolfram das khundt halden
59 Vnd Spricht hie Sündt versuechet
die weiſzen vnnd die Thumen
Vil maniger schlecht vnruechet
Vnd habet sich nit all zu den khrumen
Das wierdt an den gehoffen wol erfunden
Herr Neidhardt wär der khlagundt
Vnnd hietn sichs gebaurn vnnderwunden
60 Durch das so ist euch zemendt 7[b]
Vil here Fraue mein

Das Löblich Zimer nemendt
Vnnd auch das schwach von ruchvernidten (?) stein
Doch darumb nit das diser Brief ein Spiegl
Sey den Eur gnaden
Er mag woll haiſzen weisser Leuth ein Triegl

61 O wehe vnd o wehe Leben
Was Bistu hie auf erden
Wie gar ist vnns vergeben
Mit deiner Süeſz das findt wir an den werden
Der also vill in khurz ist hingeschaiden
Auſz dir du welt vnstäte
das möcht noch heut dich wellt vnns allen Laiden

62 Vnnd dächten bei der Zeite
Wie wir werden Imer
Seindt dise weldt nun geithe
Je Siesser hie vnnd dort ewig Je grimer
Drumb Lueg Jets was er Zuschaffen habe
Mit Beicht Buſz Reu der Sünden
ehe das der Todt mit schnel es vnndertrabe

63 Pradt werde Frau von Himel
In diser welde Asen
Kher von vnns Sünden Schimel
Durch das wir dort nit werden Satonasen
Ich main in grundt der Schnellen Pein Abisses
Ja Bistu trost der Sünder
Wann an dein hilff so hiet wir nichts so gewisses

64 Ey maniger Schönen Frauen
auſz disen Rotten allen
Wann die Mein dännckh anschauen
Was der bei meiner Zeit ist gefallen
In des vill Ritterlichen Todtes Khlamer
Wenn ich des vberdennckhe
So mueſz mein Herz von Laider schreien Jamer

65 Auch wan ich mir einpilde
Ir thun Ir Lohn etleicher
so wirdt mein mueth so wülde
das Ich von Trost von Stund an bin ein entweicher
Vnnd mag mein Hertz khein freidt noch wun vmbfahen

Seindt so uil schöner Frauen
In mein gedannckhen die augen Ye gesahen
66 O hoher Gott vnnd Herre 8[a]
Nun Bifz Ir ewig schutz
Das In des Feindes were
erZaig nit seiner falschen grimhait trutz
Defz bifz Ir voggt Maria Maget Raine
durch deines khines (*so*) Liebe
So stehe in bei nicht sonnder nur allain gemaine
67 Vnnd Doch ir ainer für alle
Des Bit Ich sonnderleich
Das die dein gnad Zu malle
Beuogten thue in deines khindes Reich
Vnnd sie vmbschrennckh mit deines Mantels fachen
So das sy sey gefreyet
vor Imer wer des fuers Peines Achen
68 Da Leiden ist vnnd quelle
In fegfeur Marter flam
Wann wellich syndt die Selle
Die nicht abtilgen hie der Sünden fam
Darumb wir hie mit deiner gnaden gunste
o we wenn solt erleschen
Derselben Arme Sell Peinliche Prunste
69 Der geschlacht Ist noch manig annders
Die Turney nicht entwalden
Vnnd sollt die alle sonnders
In Bayrlanndt von mir sein die gezalden
So hiet die Zall nindert Trum noch ende
Nun dennckh ich wann es werde
Das Ich auch haimb zu Lanndt aufz ellendt wennde
70 Wie woll Ich mich thun schlachen
Hab Lan in Turnay gschwündt
So wolt ich doch nit nachen
Die wirde mir das Ich hiefz Turnaifz gschindt
In disem brief den Ich eurn gnaden schickhe
Wie woll Zu manigen malle
Ich hab gesuecht den Turnay offt vnnd dickhe
71 Das stehe zu all den werden
ob sy mich Lassen Reyten

Es was do Ye mein gerden
Zum Besten nur in allen meinen Zeiten
Nur auf die Pannckh vnd drunter nit beleiben
Ich wannt Ich soll das geniessen
So khundt mir das Zu vnbilt maniger scheiben

72 Nun möcht vil maniger Sprechen 8b
Ob ich an In den Ich stehe
Was Ich damit main Zerechen
Das Ich der Rechnung also Ir gehe
So waisz Er nit das mein gedännckh seien freie
Darausz so khlaub Ich etwan freidt
Vnnd Laid vnnd darzue manigerlaie

73 Noch ist auch nutz dabeie
Auf manig hundert Jar
So findt man wer der seie
Der Lobt die Zeit mit schilt vnd Helm für wahr
In disem Brief das thuet die Jar Zall khennen
Nun secht ob main vnmesse
Durch dise ding vnbillich sey Zu nennen

74 Scharff Sin vnkhumert muete
Will tichten han für war
Wer die Zwai haben thuete
Des Ticht mag werden schon vnd feielfar
Das Ich nit han Ja Laider mir geprisstet
Vil maniges hie auf erden
Darumb mein Thicht nit hoch nur nider nisstet

75 Ich hab mit frembden worden
Eur gnad mein Brief geschriben
Durch das Ir mit vnnd orten
Ir rechte thuet ob da Ichs wär beliben
Zu vill Zeclain das Ir das Richtig machet
Ich hof der khunst euch maister
Drumb main hertz fro eurn gnaden Achtet

76 Ob Ir des hie verdriessen
Gepiet wier Ich vom Stain
Das er mich Lasz geniessen
Das er der Puecher Haubt ist allain
Dj von der Tafelrunde wundersagen
Das er mein Brief so besser

Das Ich sey hinfur gein Im sei tragen

77 Auch Hannſz von Helmstate
der thue sein Steur dabej
Das eur Brief wolgerate
Des dannckh Ich gern Hern Wierich dem Edlen frey
Wiewoll Ich khain mit sehen nie erkhannte
So seindt sie doch nach sage
dem hertzen mein vill theur vnnd hochgenannte

78 Zwo Schwester Frei vom Stain 9a
Hab ich gesehen vor Zeit
Die weill Ich was in Main
Das Ich die Lanndtschafft besach die nach vnd weit
Zu ainem Turnay hof. Ze cöln gemachet
Da eur gemahel der erste
Von Würdenberg Mit Helm auch was Bedachtet

79 Ich glaub sie Schwester seyen
Herr Wierich von dem Stain
des Edlen werden freyen
Gleicht er In so Ist er woll der Rain
Wann mir gefiel Ir Pär Ir thun Ir lassen
Vnnd Lebtens noch auf erden
So müest gelickh vnnd ehr zu in sassen

80 Ains tags saget sy mir
Eur Puel frau Margareth
Von ainer garten Zier
Wie den so schen eur gnad erzaiget het
Vnnd welch khnab ainen khrantz daraufz thet bringen
Mit gunst der eurn gnaden
Des Mueth vnnd freydt sich müest in höch auf schwingen

81 Mit disen worden Sprechent
Her Her Ir Töchter all
Thuet hilf nur darzue Zehent
Das diser khrancz dem khnaben wol gefall
So wirdt der dannkh darumb eur algemaine
Sonnst wüll main gnad das haben
das khainer der Lan darumb Icht bleib allaine

82 Ach möcht mir aufz dem Garten
der ehrn ein khrantz auch werden
Das sollt mein freydt mer Zarten

Dann thet der khrantz den Gaban der geherten
Frau Orgelusen Prach durch Liebes minne
Ab Gramoflanzes Paume
Noch hoher freüdt mir das Herz muet vnd sine

83 Eur Puel Zaige mir aines malefz
Ein taill eur Brief geschriben
Das fanndt Ich das Riales
Seiner Lieben brief Nie also warn beliben
Gehn Malie seines Herzen Traute
Dann Hainz von Rechperg Briefe
der Pflag hie nit mit Thicht der Hübschait Laute

84 Doch ist im wolgeschlachte 9[b]
All solcher Briefe Ticht
Seint er verhaben machte
Khain Khröppel nie als eur Puel von Im vergicht
Vnnd etlich Jungckh frauen auch das von Im Sagen
Vermaint er des sein vnschuldig
Khombt er zu Hof Eur gnad thue in das fragen

85 Frau eurn genaden ich schickhe
Etwas meines werchs
Eur lieb darein Plickhe
Zu Zeit so eur muet stet khrump vnd zwerchs
Ergezt euch mit den Märn Mein bedichter
Mer dann vor dreissig Jaren
In Jungen tagen mein das werdt berichter

86 Vier Liedt vnnd Rede Dreye
Vnnd sey mein Lon darumb
Das Irhaist mein Ameie
So dise fastnacht schierst Herzukhumbt
Gehoffte frau eur gnad Zu guet sey habendt
Das Ich vüll armer Semper
Mein dännckh so hoch thue in die Lüffte drabent

87 Doch vnuerzigen meines Rechtes
Seint Ich der Bin gesein
Ir treuer diener schlechtes
So wünsch Ich gnad der Heren fraue mein
Das die von Ir dickh gnad mir sey Beschehent
Was werder man von Frauen
Durch gnad nit rechtes halb sich soll versehent

88 Das ist ain wort gesprochen
Wie lebt der dienner mein
Hellt er das vnzerbrochen
Als mir thuet khundt die geschrifft des Briefs sein
So sey mein wüntsch wo er hin Pfleg des wanders
das Im Glückh nachuolge
Doch in Gemain sonnst wüll mein gnad nit anders

89 Eur Puell sagt mir gerüget
Von eurn Füssen khlain
.Sy tracht darnach vnnd füget
Das sy die sach gar wol gestallt vnnd rain
Das was Ich danckh Zu Rom in Wälschen Reichen
Vnnd khaufft den wunsches Füessen
Zway Zogkhln fein Ich main die in geleichen

90 Die tragt durch eurn khnechte 10[a]
Ob Ich sein Mueln tar
Syndt sy eurn gnaden rechte
Ich hab nit gmefsen das mafz gnaue fürwar
Doch hof Ich das vnwifsen mich empinde
Säch ich die wunsches füefse
wer wais ob Ich gleich ir Zigkhl finde.

91 Als Ich nun Schiedt von danen
der Lieben Margareth
Zu meiner Hausfrauen Annaen
die mir die weill ein Brief Behalten het
Von Herczog Otten dem fürsten Hochgeborn
Eur gnad vätter aufz Bayrn
der mir da schraib sein gnad vnnd grues Beuorn

92 Das Ich im leichen solte
Vom Pockh das Ritter Puech
Wie er das schreiben wollte
vnnd mir Herwider schickhen baldt genueg
Vnnd mer ain Zetl all mein Puech verzaichnet
wie er von Osterreich
seiner schwester die in khurz wolt sein die raichent

93 Mit mer des briefs Inhalte
Nun ist fürwar das Puech
Nie gwefzen in meiner gwalte
Doch hab ich mir dar In gelesen gnueg

Ein Ritter Vlrich Flädnicz genennet
Pürtig in Steirlannde
Da findt man es sonnst was Ichs nit bekhennet

94 Doch Püecher mein die Süne
Sonnder von Ritterschafft
Schreib Ich euch frau dar umbe
Ob Ir darin Icht fundt das freidenschafft
Eur gnaden wär, des habt gewalt mit alle
Vnnd nembt daraus den voln
Jedlichs Besonnder wellches euch gefalle

95 Doch auf ainem wechsl wider
Das mir ain zedl werd
Eur gnaden Puecher Sieder
der habt Ir woll den wuntsch auf diser erd
Ob Ir die Puecher eurs vatters hebt gewalte
die Ich zu Haydelberg
In seiner Liberey sach sogar vngezalde

96 Die sündt mir warden khunde 10[b]
durch gschrifft von eurn gnaden
do mich eur Edler munde
Lie biten sehr das Ich mich soll beladen
Eurs briefs wart zubringen an ein ende
Alſz mir von Tor erasmen
In Zorn offt darumb thet schir Prende

97 Der Pracht mir auch dabeie
ein Zetl eur gnaden Puech
Da fandt Ich zwainczig vnd dreie
die fant Ich nit, das war mir wunders gnueg
Auſz diser Zall Neunczig vnd viere
vnnd welche Ich nit erkhenne
di nen Ich eurn gnaden resch vnnd schiere

98 Fünffe Lanczelundt
der Ich nur ainen Han
vnnd auch herr Floramundt
Flordomor dasselb Ich auch bin an
Malagis Reinhart Himpurg vnd die Morein
Khatrein von Serins
Grisel Melusin vnd Statschreibers Püechlein

94, 1. Süne] summe *ist gemeint.*

99 Von wenden wilhalbm
Auch Pantes Goloes
der Zwaier Püecher Galbm
gehört Ich nie des gleichen Tuckhtales
Margareth von Lünburg vnnd von Engelandte
die khunigin graf Freine
Leouen weller sindt mir nit bekhandte

100 Ich hab den Titurel
das Haubt ab Teutschen Püechern
wer mich des wider Pell
der findet khampf ob er den rucht zu suechen
das nie sein gleich ward funden in allen sachen
Mit Ticht sogar durch feinet
Als In dan Hat Wolfram von Eschenbachen

101 Auch mer den Parcziuale
Sanndt Wilhelbms Puech das annder
vnnd Lohengrein mit alle
die dreü gemacht glaub Ich zesamen Pannder
von Strafzburg Gotfridt Tristram hat Besachet
So hat Hartman von Aue
Beym Brun Herr Ybein mit dem Leben gemachet

102 Das erst vnnd auch das Letste 11ª
Sanndt Wilhalbms Puecher zway
Hat Sonnder Rhue vnnd Reste
Vlrich von Türnhaimb ain Hübtscherlay
Sam Hat auch Lantzilot, von Sähenhouen
Aufz welisch vlrich gedichtet
Das mag man Leszen schon in allen Hofen

103 Herr wigileufz vom Rath
Wirent von Grafenbergkh
voltichtet sein gethat
Samb hat gethan der Plair auch das werckh
Vom Pliudenthal Herr Garell auch betüchtet
So hat von Orlanndt Rupert
Flor Plandtschefflur aufz walisch auch schön Berichtet

104 Den wälischen Gast gezieret
Hat Tomasin von Clär
sam hat Ruedolf grimsiret
von Montfart Schon Wilhalbms mär

vnnd Ameley der schönen Stolzen werden
So findt Ich Wigamuren
Seins Tichters nit auf all diser erden
105 Wie nun Herr Allexander
Die wellt Bezwungen hat
vlrich vill woll das vannder
Von Eessenbach dieselbig seine that
So hat der Strickher woll den Heilling kharl
Bedichtet Lobeleichen
der khunig was zu Franckenreich vnnd zu Arl
106 Von der Teiserbruckh Hainreiche
Ein Hertzog werd vnnd Rain
des Abentheuer geleiche
Vnns dichtet hat Abbickh von Hohenstain
So wais Ich wer Gotfridt von Prabant-Lande
In ticht vnns hab besunnen
Durch den vnns Gott . sein Heilligs grab Hersanndte
107 Herr Witich vom Jordan
den Tichtet vnns für warer
Sein thun vnnd auch sein Lohn
von Hindihofen Maister Ruediger
So hat Graf May seinen Tichter nit Benenet
Darumb so ist er Fraue
Eurn gnaden nicht noch Niemandt sonnst Bekhennet
108 Wilhelbm von Osterreiche 11[b]
den Tichtet vnns vil schon
Ein schreiber Tugentliche
von Würzburg Hannſz gehaiſzen was der Mann
So ist von Bayrn ain Ernst auch getichtet
Ein Herzog Lobeleiche
Ich wais von wem sein Puech vns sey Berichtet
109 So ist von Turinger Lannde
Ludwig Lanndtgraf der Hert
Sanndt Elspedt man erkhannde
der Starb vor Ackhers auf seiner Rittersferdt
das Puech Ich han, den Tichter findt Ich wenig
So ist die Tat vor Troia
Bey mir sein Tichter ist mir Widerspenig
110 Vnnd von dem Liechtenstain

Vlrich ein Ritter zier
Von Im ain Puech so Rain
getichtet hat, das hab Ich auch bei mir
Vnnd Ackhers störung auch zu masz bereimet
Wer auch das hab Befunden
das wais Ich nit oder zamen hab geleimet

111 Gesanng von den Gesanngen
Ein Puech Ich hab der Laut
Thut khundt mit glosz vmbfangen
der Christenhait den gemahel vnnd die Praut
Als Saloman den Thechst hat auch besynnet
zu Lieb der Mörin Edl
die wider Gott zu sehr Im was gemynnet

112 Die Glosz auch vmb den Salter
Assz Niclas von der Leyrn
die hellt auch in meim Psalter
Mit seiner khunst. darin er thet nit feirn
von Hessen Hainrich hat auch schon erfunden
durch Herzog Albrechts Liebe
von Osterreich ein Puech khantnusz der Sünden

113 Von Vier vnd zwainczigkh alten
Ein Edl Puech vill her
Ist auch bej mir behallten
von Passau Ott, des ordens Prediger
Berichtet, das so hat auch gar vill schöne
von Regenspurg Brueder Lamprecht
Betichtet woll die Tochter von Syone

114 Sanndt Seruassius Legenndt 12[a]
Ein Bischof zu Masstricht
Hat woll vnnd schan Bekhent
Hainrich von Veldeckh Bracht zu Heilgem Ticht
Sam hat von Olmuncz Bischof Hannsz erkhennet
Iheronimusz Heylligs Leben
vnnd wie auch was er hab die khurz gelernnet (*so*)

115 Das hat auch hoch ersächtet
Johannes von Anndree
In Annder weisz Betrachtet
Sein Heilligs Leben Sandt Iheronime
Darumb ich in zu Herrn Sunderlingen

In mein gemuet hab gnumen
Das er zu Himel vor Gott mir Helffe düngen

116 Hainrich vom Purchhaufz
Ain Puech vom Rath der Sell
dem feindt zu Widerstraufz
erzeuget hat so ist sannt Jeörge schnel
dem Ritter Hülf Beweifzen in der Nöte
zu diennst Pfalczgrauin edl
Bey Rehin hat er gedicht der herr Reinbote

117 Ist das von Hof gethan
das es mir Ye Beschach
das Ichs versehen hann
das Ich die weltlich Puech zu ersten Sprach
vnnd nit die Geistlich Puech hab furgeruckhet
Gebt Im das hütl wider
Er hat ye das zu sehr hollt vberzuckhet

118 Vergeben sey mir das
Vnnd noch vill maniges mehr
das alter macht mir Lafz
die Sünne mein, Darumb betürfft Ir Lehr
Wolt fürbafz Ich die welte Lennger Bauen
Lat stan Lat stan Ja Laider
Mir ist holt worden sehr ob Ir nur grauen

119 Puech der Ritterleichen
der hab Ich frau nit mehr
Mir zäm nun bafz geistleichen
Nun Leefzen vill dan Ritterliche ehr
Doch denckhen macht das Ich schau dickh Hinhindter
an die vergangene täg
Darumb mein khlag ist vill nun dester gschwinter

120 Gnad Frau Ich hab besundert 12b
In Sün die Buech mein
Sechzig vier vnnd Hundert
Geistlich weltlich Jeczt nit mer da sein
Als Ir die findt in ainer gschrifft bezaichnet
daraufz was euch gefalle
Bin ich eurn gnaden allzeit willig raichent

121 Ich gie des hie mein Beicht
wie ichs erkhobert han

Vierczig Jar mer Leicht
zusameln mir Ich sy aller erst began
In Brabannt vnngern zwischen baider Lannden
Mit frag Ich sy ersuechet
Bifz das Ich Ir souil mir bracht zehannden

122 Wie woll das maniger Asolt
So ist er doch geschehen
zu samb seind sy gerasolt
Mit stellen Rauben auch darzue mit Lehen
Geschennckht geschriben gekhaufft vnnd darzue funden
Doch mär die Allten Puecher
der Neuen Acht Ich niet zu khainer stunden

123 Darumb so wart auch sider
Ain mär auf mich gemefsen
gäb es mirn sagkh nur wider
der Püecher mein wollt Ich gern vergessen
dar In Ich sy in Lech In gueten treuen
von Selicz Jan der selbig
dafselbig mär auf Armen mich gundt Preüen

124 Die Schälckh zu Hof Sinnd wanenndt
die zellen mir das zue
Rosler Cannczler Schoñendt gar sellten
Mein mir Lät auch nindert Rue
Haller Rasstal, khunrat, Ernreicher
Nach ainem Buech gar allte
So schickhtenns mich so wirdt Ich gämeleichen

125 Wen Ich sein nit enfinde
Sey Frantzen Nadler schier
aller erst Ich dann empfinde
das sy geschaffet haben Ir Hofier
das Leit Ich alles durch die Puech der Allten
Vnnd wär sein Billich erlafzen
Durch manig Jar die mir da synd gezalten

126 Als nun des briefes ende 13[a]
Beschlofsen wardt mein Frau
So khumbt mir zugelennde
das Puech vom Pockh das Ich von stund hinau
dem Fürsten sannt von Bairn Herczog Otten

124, 3. *wohl* ist gar selten schonent

das doch mit Ticht sich geleichet
gar añderst nit wan geüchten vnd den sotten

127 Vnnd auch Ir Jedlichs mer
Als Ich euch hab genant
darumb sey Imer ehr
Vnnd Lob gesagt Wolfram der Hochbekhannt
Mit tichtes khunst sogar in teutschen welden
das Im hallt nit geleichet
Ich main von Eschenbach vnd Pleienfelden

128 Begraben vnnd besarkht
Ist sein gebain das Edl
In Eschenbach dem Marckht
In Vnnser Frauen Minster Hat er Sedl
Erhabens grab sein schilt darauf erzeuget
Epitafium Besunder
das vnns die zeit seins Sterbens gar abtreuget

129 Verwappent mit ainem Hafen
Im Schilt auf Helm begarb
Ja müest er schnelle drafen
Der vnns erfur derselben clainot farb
Ein Pusch auf Helm der Hafen hat vmbraiffet
Als mir das kham zu melde
Mein fart dahin mit Reüten wert geschwaiffet

130 In manig Khürchen ferte
Suecht Ich den Ritter Edl
Zwainczig meillen Herte
Rait Ich dahin, das wag Ich alſz ein Medl
darumb das Ich die stat seiner grebnuſz sähe
Vnnd durch mein Pedt andechtig
In fronem Reich Im Gott genedig Jähe

131 Sunst mir geschach ein mall
So Ich aus Brabant Rait
Ain Minich Conuentall
Sanndt wilhalbms Ortten mir ain solches sait
Wie Hanns von Montauila sey da Lygundt
vor Lütich in einem Closter
Sein grebnuſz sehe niemandt wär verzigundt

132 Secht herre Fraue mein 13[b]

129, 7. wert *kann auch* wort *sein.*

Ich khrumpt mein Raiſz für wahr
Zwelf Meyll Leicht mer der sein
Das Ich rait, vmb des Haiſz Ich mich Albar
Nur das Ich säch die greft des Edlen Ritters
der durch sein Lannges faren
vil vngemachs erlaid. auch sieſz vnd Pitters

133 Ich kham nach seiner sage
vnnd fandt sein grab vüll schon
Ein sarchstain auf im Lage
Mit ainer vberschrifft in solchem dhan
Als euch das Epitafium erkhenet
Mit Puechstab von Messinge
So was der Stain mit solcher Laut vmbrennet

Hic iacet Nobilis Dominus Joannes de Monteuilla Miles, alias dictus, ad Barbani Dominus de Compredri natus de Anglia Medicinæ professor et deuotissimus orator et bonorum Suorum Largissimus pauperibus erogator qui totum orbem peragrauit in Stratu Leodij diem uitæ Suæ clausit extremum Anno Dñi Millesimo Trecentesimo Septuagesimo Secundo Mensis Februarij Septimo

In Teutsch also gesprochen

Hie Leit der Edl man Herr Johan von dem Dorfperg Ritter andermall gesprochen von Parl ein Herr von Campredi geborn von Enngellanndt, der Ercznei ein gehorsamer vnd ein diemüetiger better, vnnd seiner guetter der armen ein Milder ausgeber. der die gannceze wellt erfaren hat, vnnd sein Jungcz endt Beschlossen zu Lüttich, das Jar vnnsers Herrn Tausent Dreyhundert. Zwaivnd, sibenczig Jar. Am Sibenden tag

des Monats Februarj

134 Sein Schilt mit ainem leben
der Stern gezwifacht was
sein gil mit weitem gewen
dem Helm ob ein Mörkhacz safz
dargegen ain sy zugen den khaczen khnebel
samb thun zu Hof die Pueben
vil dickh das Spüll das ainer fellt auf den gebl

135 Also was gezimert 14[a]
des Edlen Ritters zier
Auf seinem Stain so schimert
von Mefsing fein die obgenant Manier
Der Leit nun da vnnd hat sein Raifz ein ende
Nun wünsch Ir alle werden
das Im dort Gott das eewig Leben sende

136 Nu gib ich hie ain ennde
Mein dichten eewiglich
Ich will nun mich Behennde
Berichten hin zu meines vatters Rich
Da findt Ich Lieb an Herzen Laides schmerzen
Lusst wun vnnd alle freyde
das nie all mündt volsprachen gannz von Herzen

137 Ich han nun hie gewundert
In diser wellte zwar
der zeit ein Halbes Hundert
vnnd zwelf darzue der mainen langen Jar
Was hab Ich dran nun hie auf erdreiche
Mein gwin ist zeit verloren
dasselbig ich auch an meinen stain nun streiche

138 O meiner täg vergañgen
An nuz vnnd Lohn der sell
doch Hoffet mein verlanngen
dahin der Fürst vnnd engel sant Michel
Ist wegen Arckh vnnd auch die gueten thate
wol allen den auf erden
die das Bedennckhen frue vnd nit zuspate

139 Zu vesperzeit belönet
So wurden alle die
Mit vollem Lohn Bekhrönet

Sam die vmb Prim Zeit auch da wärchten hie
Also bin ich zu weingart spat ersuechet
Hülf Maria hhunigin frone
das Langkhsam Rue die mein nit werd verfluechet

140 Der brief ist nit gefüeret
Mit zier Hinan das Höchst
Ob Yemandt das Stol zieret
So bit Ich eur gnad mich des erlöst
Vnnd schermbt mich vill werde Herzoginne
Seint Ich in allem guete
Euch schickh den Brief aufz ainfaltigem sine

141 Vnnd nembt verguet das Krume 14[b]
Alles hie vorgeschriben
Es ist Beschehen drumbe
Das dises werch von euch nit werd vertriben
Mein schlechter Brief der wär euch bald gelesen.
Damit vill schier verwarffen
Sonnst Hof Ich der hab Lennger bei euch wesen

142 Es spricht in ainem Liede
von EschenPach wolfram
Damit er auch Beschiede
Das sein gedicht soll bleiben one scham
das nit Beschäch vnnd sag Ich euch es schlechte
woll dreifsig Titurelen
Hab Ich gesehen der khainer nit was rechte

143 Mit Reimen schon Zwigeng
Sint dise Lieder gemefsen worden
In rechter Lenng
vill Jar gerecht Nach Maister sanges orden
zu vill zu clain so wirdt ein Lied verschwachet
Ich wolfram Bin vnschuldig
Ein schreiber dickh gerecht zu vnrecht machet

144 Nun secht Ir Schreiber wilde
Eur Lob ist Inndert hie
gleich in dem selben Bilde
So bit Ich euch Ir wellet warten wie
sich silb vnd wort khürzen lenngen massen
zu dienst meiner werden Frauen

143, 1. *die hs* Reinem

das Irem Brief khain vnrecht werd verlassen
145 Zu Reicherſzhauſzen gebent
Ist diser Brief für wahr
Alſz man von Christi was habent
Thausent Hundert Zwai vnd sechzig Jar
In mainem Hauſz darzue drey hundert habent
Wart dits gemächt vollendet
An sannt Catharein der Heilligen Jungkfrau abendt
146 Versigelt vnnd verpunden
Sey diser Brief mit eu
Also das Ich hab funden
Eur werde güet mit stäter treuer treu
Zu vrkhundt sey mein Herz darauf gedruckhet
Das euch soll Ymmer Bleibunndt
diennstlichen ganz vnnd nindert taill zerstuckhet
147 Eur gnaden vnnderthon 15*
Jacob von Reicherſzhausen
Pütrich Zuenam Ich han
Der euch zu mall vüll mehr wan manig Tausent
diennstlichen soll gehorsam sein mit treuen
also die Lenng beleiben
Mit diennst gerecht die täglich sich thun neuen
148 Der Durchleichtigen Frauen
Machthildt mit nam genant
Soll diser Brief erPauen
der Fürstin Wolgeborn auſz Bayrlañdt
Erzherzogin des Landts Osterreiche
vnnd Pfalzgräuin Bei Rheine
Herr Albrechts gemahel des fürsten Lobeleichen.

RITTER RADIBOLT.

Handschrift des 17n oder 18n jh., in quart, nachweisungen über das geschlecht derer von Egmont, Hirnheim, Katzenstein, Flochberg, Elſsenberg u. a., zum theil aus gedruckten werken (z. b. Wig. Hund, Rüxner) zusammengetragen von Johann Wolfgang Fabricius, würzburgischem geheimschreiber; zum theil dienten auch grabsteine, todten-